



Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1,20. — Inserate die 4 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10%, 4—8 Mal 20%, 9—26 Mal 33 1/3%, 27—52 Mal 50% Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,
den 18. April 1885.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.
Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig.
Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigentümer.

Inhalt: Deutsche Uhrmacherschule zu Glashütte. — Weiteres über die englische Metallindustrie. — Das Etablissement von Erdmann Kircheis in Aue (Sachsen). — Kapitel über Hemmungen. IV. — Beobachtungen über das in der Uhrmacherei verwendete Oel (Schluss). — Literatur. — Verschiedenes. — Briefkasten. — Anzeigen.

Manuskripte, ebenso wie Inserate werden jedesmal spätestens bis Montag Mittag an die Expedition des Journals erbeten, sonst kann die Aufnahme derselben für die neueste Nummer nicht mit Bestimmtheit zugesichert werden.

Deutsche Uhrmacherschule zu Glashütte.

Unterrichtsplan.

Der Unterrichtsplan der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte umfasst folgende Fächer und Klassen:

Arithmetik. Klasse IV. Zahlenlehre. Gesetze für ganze und gebrochene Zahlen. Einfache Gleichungen. Klasse III. Gleichungen 1. Grades mit einer oder mehreren Unbekannten und Gleichungen 2. Grades. Klasse II. Gleichungen 2. Grades mit einer oder mehreren Unbekannten. Entwicklung der Reihen und höhere numerische Gleichungen. Klasse I. Grundlehren der Infinitesimalrechnung.

Geometrie. Klasse IV. Planimetrie, einschliesslich der Apollonischen Probleme. Klasse III. Konstruktion und Berechnung schwieriger Aufgaben der Geometrie und Stereometrie. Klasse II. Ebene Trigonometrie mit Anwendung auf Uhrmacherei. Elemente der sphärischen Trigonometrie. Klasse I. Analytische Geometrie bis Kurven 2. Grades.

Physik. Klasse III. Einleitung. Mechanik. Klasse II. Magnetismus und Elektrizität. Telegraphie und elektrische Uhren. Klasse I. Meteorologie. Elemente der Astronomie. Chemie. Im 2. Halbjahre.

Mechanik. Klasse IV. Siehe Physik Kl. III. Klasse III. Grundlehren. Statik fester und flüssiger Körper. Klasse II. Bewegungslehre. Dynamik fester Körper. Klasse I. Siehe theoretische Uhrmacherei Klasse I.

Theoretische Uhrmacherei. Für Zöglinge, die drei Jahre in der Schule verbleiben. Klasse IV. Siehe Physik Klasse III. Klasse III. Uebertragung der Kraft, Berechnung der Räderwerke etc. Klasse II. Eingriffe. Hemmungen. Klasse I. Höhere Uhrmacherkunst. Kompensation. Reguliren etc. Angewandte Theorie. Zeichnen.

Französisch. Klasse II. Bis zu den unregelmässigen Zeitwörtern. Klasse I. Fortsetzung.

Buchführung. Eine Eintheilung in 4 Klassen ist deshalb eingeführt worden, weil die Zöglinge mit sehr verschiedenen Kenntnissen in die Schule eintreten. Es wird daher ein Zögling, der drei Jahre in der Schule verbleibt, entweder die Klassen 4, 3, 2, oder 3, 2, 1 eines Lehrfaches durchlaufen, je nachdem er bei seinem Eintritt in die 4. oder in die 3. Klasse desselben aufgenommen werden kann.

Das neue Schuljahr beginnt am 1. Mai. Die diesjährigen Prüfungen der verschiedenen Klassen finden am 25. April statt.

Weiteres über die englische Metallindustrie.

Die Zinnindustrie.

Von M. Weber, Civil-Ingenieur in London.

Das Wort Zinn wird von dem altsächsischen „tan“ abgeleitet, offenbar einer Korruption aus stan, der Abkürzung für das lateinische stannum. (Bekanntlich ist die Bezeichnung Zinnblech nicht korrekt, wenigstens nicht dem Eisen- oder Kupferblech etc. entsprechend, weil jenes ein mit Zinn überzogenes Eisenblech ist — gerade wie man von Silberblech, richtiger aber von „Silber plattirt“ spricht.)

Man war entschieden mit dem Zinn ebenso früh bekannt als mit dem Kupfer und anderen Metallen, wenn schon keine Nachrichten über die Entdeckung desselben auf uns gekommen sind; aber ob das Wort „kassiteros“ der Alten Zinn bedeutet, ist ungewiss. Das stannum des Plinius soll kein Zinn gewesen sein, sondern unser „Werk“, und Zinn hielt man für eine Bleiart: plumbum album. Der Name stannum für Zinn findet sich dennoch in alten Schriften.

Die Annalen der Chinesen sagen, dass diese das Zinn schon 2000 Jahre vor Christi kannten, „und sie hinterliessen es den Söhnen“. Die Aegypter verwendeten es sicher, was nicht allein aus den jetzt erbrochenen Gräbern hervorgeht, die es enthalten, sondern auch aus der heiligen Schrift, wo es neben anderen